

## Rolf Abrahamsohn ist Ehrengast

Schoah-Ausstellung im Luther Forum mit besonderem Zeitzeugen aus Marl

Wenn am 27. Januar die Ausstellung „Heimatsucher – Schoah-Überlebende in Israel heute“ im Martin Luther Forum eröffnet wird, ist auch ein ganz besonderer Zeitzeuge zu Gast: Rolf Abrahamsohn aus Marl.

Die Zeitzeugen-Ausstellung porträtiert die intensiven Begegnungen und Gespräche der beiden Studentinnen Ruth-Anne Damm und Sarah Hüttenberend mit Überlebenden. Die insgesamt zwölf vorgestellten Porträts bestehen aus eindringlichen Interviews und Fotografien, die persönliche Blicke auf die individuellen Schicksale im Kontext der Schoah ermöglichen.

Neben Interviews aus Israel wurden auch Gespräche mit in Deutschland verbliebenen und zurückgekehrten Überlebenden geführt; so zum Beispiel auch mit dem Überlebenden Rolf Abrahamsohn aus Marl, der im Jahr 2011 als Vestischer Ehrenbürger des Kreises Recklinghausen geehrt wurde. Abrahamsohn

wird nun am 27. Januar ab 19.30 Uhr Ehrengast im Luther Forum an der Bülser Straße sein.

Die beiden Studentinnen wollen mit ihrer Ausstellung eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen. Die Heimatsucher-Ausstellung wurde im November 2012, anlässlich des Gedenkens an die Ereignisse der Reichspogromnacht, im Landtag NRW in Düsseldorf gezeigt.

Grußworte sprechen am Abend des 27. Januars Gladbecks Bürgermeister Ulrich Roland und Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen. Die Projekt-Initiatorinnen werden in die Ausstellung einführen.

Begleitet wird die Eröffnung von Klezmermusik mit Yael Izkovich (Gesang) und Norbert Labatzki (Gitarre und Klarinette). Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 3. Februar im Martin Luther Forum zu sehen.



**Am 27. Januar im Luther Forum zu Gast: Rolf Abrahamsohn.** FOTO: ELSCHENBROICH

Es gibt im Zuge der Ausstellung auch Besuchs- und Programmangebote für Schulklassen. So soll Schülerinnen und Schülern ab der 4. Jahrgangsstufe bis zur Oberstufe das komplexe und emotionale Thema der Schoah nahegebracht werden. Schulklassen werden dabei auch persönlich von den beiden Projekt-Initiatorinnen durch die Ausstellung geführt.



Anmeldung per E-Mail:  
[ruth-anne@rdamm.de](mailto:ruth-anne@rdamm.de)